Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 50 (1963)
Heft: 18

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eine starke Mehrheit der konservativ-christlichsozialen Partei ihn dabei unterstützt hat. Das ist ein Lichtblick im sonst ziemlich stark bewölkten Himmel. *Zi*

Mitteilungen

Einkehrtag für thurgauische Lehrerinnen und Lehrer

im Exerzitienhaus St. Pelagiberg
8./9. Februar 1964

Thema: Der Mensch auf der Suche nach Gott.
Geistliche Leitung: H.H. Dr. Ladislaus Boròs, apologetisches Institut, Zürich.

Programm:

Samstag, 8. Februar:

16.00 Abendmesse mit Kommuniongelegenheit
17.00 1. Vortrag
18.30 Nachtessen
19.30 2. Vortrag
Abendgebet
Beichtgelegenheit

Sonntag, 9. Februar:

08.00 Frühstück
08.30 3. Vortrag
09.45 Beichtgelegenheit
11.00 Stille heilige Messe
12.00 Mittagessen
14.00 4. Vortrag
15.30 Schlußandacht – Schlußwort
Geselliges Beisammensein beim Tee.

Pensionspreis: Fr. 14.– (Übernachten und 4 Mahlzeiten).
Kursgeld: Fr. 5.–, Einzahlung gleichzeitig mit der Anmeldung per Postcheck.
Ankunft der Züge in Bischofszell: von Sulgen 14.26, 15.25; von Goßau 15.15.
Postauto-Extrakurse (8 Personen): ab Bischofszell 14.30, 14.50, 15.30.
Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir laden Sie freundlich ein zu diesem gemeinsamen Wochenende und sind überzeugt, daß Sie reichen Gewinn ziehen werden aus diesen Stunden der stillen Besinnung und Einkehr.

Guido Müggler,
Präsident des
Thurg. Kath. Erziehungsvereins,
Weinfelden.

Clara Oesch,
Präsidentin der
Sektion Thurgau des VKLS
Wilen-Gottshaus.

Schweizerischer Turnlehrerverein

Kurs für Leiter von Schulskilagern und Skitouren

7.–11. April 1964 in Bivio GR (mit Einrücken am Vorabend).
Organisation: Heini Herter, Uster.

Bemerkungen: Der Kurs, der im Auftrage des EMD durch den Schweizerischen Turnlehrerverein organisiert wird, ist bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, des Sekundar-, Bezirks- und Reallehrerpatentes sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen, sofern sie Skilager oder Schülerskitouren leiten, können ebenfalls in den Kurs aufgenommen werden, falls genügend Platz vorhanden ist. (Verfügung Schulturnkurse 18. 3. 57, Art. 7b.)

Entschädigungen: Taggeld Fr. 9.–, Nachtgeld Fr. 7.– und Reise kürzeste Strecke Schulort–Kursort.
Anmeldungen: Lehrpersonen, die am Kurs teilzunehmen wünschen, verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten des kantonalen Lehrerturnvereins oder des Kantonalverbandes. Anmeldeformulare sind auch erhältlich bei Max Reinmann, Seminar Hofwil BE.
Das vollständig ausgefüllte Formular ist bis spätestens 7. März 1964 an Max Reinmann, Seminar Hofwil, Münchenbuchsee BE, zu senden. Verspätete Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Der Präsident der T.K./STLV
Max Reinmann

Verzeichnis der Präsidenten der kantonalen Verbände und Lehrerturnvereine

Aargau: Hunziker Fritz, Lehrer, Oberentfelden.
Bern: Stäger Walter, Lehrer, Langnau i. E.
Solothurn: Michel Walter, Turnlehrer, Nelkenweg 18, Solothurn.
St. Gallen: Zwingli Bernhard, Haggenhaldenstraße 41, St. Gallen.
Thurgau: Schwank Paul, Sekundarlehrer, Weinfelden.
Zürich: Futter Hans, Turnlehrer, Azurstraße 12, Zürich.
Herisau: Seeli Caspar, Lehrer, Oberdorfstraße 63, Herisau.
Hinterland: Falkner Ingo, Sekundarlehrer, Waldstatt.
Mittelland: Buff Hans, jun., Lehrer, Niederteufen.
Baselland: Lutz Emil, Turnlehrer, Liestal.
Basel-Stadt: Nyffeler Werner, Turnlehrer, Paßwangstraße 58, Basel.
Fribourg: Wicht Léon, Champ-Fleuri 3, Fribourg.
Glarus: Luchsinger Werner, Lehrer, Schwanden.
Graubünden: Buchli Valentin, Lehrer, Kräherweg 1, Chur.
Luzern: Furrer Willi, Seminarturnlehrer, Hitzkirch.
Nidwalden: Knobel Josef, Lehrer, Wolfenschießen.
Obwalden: Dr. Leuchtmann Hans, Turnlehrer, Sarnen.
Oberwallis: Schmid Felix, Lehrer, Außerberg.
Schaffhausen: Gasser Karl, Lehrer, Hochstraße 253, Schaffhausen.
SMTV: Horle Emil, Turnlehrer, Ankerstraße 14, Bern.
Schwyz: Hegner Josef, Lehrer, Poststraße, Lachen.
Tessin: Bagutti Marco, Massagno.
Uri: Stoffel Richard, Lehrer, Altdorf.
Zug: Stocker Fridolin, Lehrer, Zug.

Werkseminar der Kunstgewerbeschule Zürich

Ziel des Werkseminars ist die handwerkliche und gestalterische Ausbildung für Angehörige erzieherischer Berufe.

Unterrichtsfächer: Zeichnen, Methodik, Holzarbeiten, Schnitzen, Textile Techniken, Übungen mit wertlosem Material, Puppen, Marionetten usw., Töpfern, Gipsarbeiten, Metallarbeiten.
Aufnahmebedingungen: Mindestalter 20 Jahre, erzieherischer Beruf.
Kursdauer: Das Programm des Werkseminars sieht eine viersemestrige Ausbildung vor. Für einen zweisemestrigen Kurs erhält jeder Schüler einen Ausweis.
Kursbeginn: 27. April 1964.
Anmeldetermin: 15. Februar 1964.
Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an das Werkseminar der Kunstgewerbeschule Zürich, Breitensteinstr. 19a, Zürich 10/37, Tel. (051) 447600.

Israelreise

des Nansenbundes
vom 29. März bis 12. April 1964

Thema: die pädagogische, wirtschaftliche, politische und kulturelle Situation Israels

Es werden besucht:
Jerusalem: Berg Zion, Abendmahlssaal, Grab Davids, Markt, orthodoxes Quartier, Universität mit den am Toten Meer gefundenen Schriftrollen, Hadassa-Synagoge mit den Glasfenstern M. Chagalls; *Ain Keren* (Geburtsstätte Johannes' des Täufers); *Akko* (alte, befestigte Kreuzritterstadt), orientalischer Basar, Jasser-Pascha-Moschee, Johanniter-Krypta; *Aschkalon* (Stadt der Philister), Ruinen aus römischer, byzantinischer und islamischer Zeit; *Avdad*, römische Ruinenstadt in der Negev-Wüste mit unter- und oberirdischen byzantinischen Bauten; *Beit Schearin*, weitläufige Katakomben und Synagogen aus dem 2. Jahrhundert, ebenso *Beit Alpha* und *Beit Schean* mit Ausgrabungen aus dieser Zeit; *Berscheba*, Brunnen Abrahams, Negev-Museum und Beduinenmarkt; *Caesarea*, römische Hauptstadt Palästinas, Amphitheater, neuausgegrabene Kreuzritterfestung *Dimona*, neue Industriesiedelung in der Wüste; *Elath*, am Roten Meer, Korallenbänke und Kupferminen Salomos; *Haifa*, alte und neue Stadt, Karmelberg mit Elias-Grab und Bahai-Tempel; *Kana*, Ort des ersten Wunders Christi; *Kapernaum*, Synagoge aus der Römerzeit, Berg der Seligpreisungen und Stätte der Berufung der ersten Jünger; *Megiddo*, Ausgrabungen aus ägyptischer und salomonischer Zeit; *Nazareth*, Verkündigungsgrotte, Marienbrunnen, Werkstatt Josephs; *Safed*, von den Kreuzrittern befestigte Bergstadt, kabbalistisch-mystisches Zentrum mit moderner Künstlerkolonie; *Tel Aviv*, moderne Großstadt, verbunden mit der alten Hafenstadt Jaffa, Glasmuseum, Ausgrabungsstätte; *Tiberias*, altes Stadtzentrum am See Genezareth, alte Gräber aus dem 1. Jahrhundert; *Totes Meer*, 400 m unter dem Meeresspiegel, mit Sodom und der Salzsäule ‹*Lots Weib*›.
Dazu Besuche in Kibbuzim mit verschiedenen Schultypen, Vorträge zum Thema des Kurses, Empfang durch den Lehrerverein in Tel Aviv.
Die Besuche erfolgen unter kundiger Führung.
Es bleibt reichlich Zeit zur Erholung, wie zum Baden im Mittelländischen, im Roten und im Toten Meer.
Kosten: Fr. 1465.– alles inbegriffen (Flugreise Kloten–Tel Aviv und zurück).
Auskunft und Anmeldung beim Leiter: Wintermattweg 26b, Bern-Bümpliz.

Bücher

Im Patmos-Verlag, Düsseldorf, erschien für 1964 erstmals ein religiöser *Wandkalender für Kinder* mit farbigen Bildern von Johannes Grüger. Er zeigt auf den einzelnen Blättern den Ablauf des liturgischen Jahres.
Die Bilder sind farbenfroh, ansprechend und erzielen eine gute Fernwirkung. Sie eignen sich also auch als Wandschmuck für einen großen Raum. Das wechselnde Kalenderblatt interessiert das Kind für die religiösen Feste und Zeiten. Eine pädagogisch gut durchdachte Idee! Schade, daß die Bilder nicht einheitlich und manchmal einfacher sind! Könnte man den obligaten Heiligenschein nicht weglassen? *TL*

LAURIN LUCHNER: *Was sagt uns die Kunst?* Eine Kunstfibel mit vielen Beispielen und 160 Abbildungen, darunter 50 Farbbildern. Herder, Freiburg und Basel 1962. 224 Seiten. Ln. Fr. 21.50.
In immer neuen ausgezeichneten Einführungen öffnet der Herder-Verlag den Studierenden und Erwachsenen den Zugang zur Kunst. Lützelers ‹Führer zur Kunst› ist inzwischen zum Herderbändchen, jedem armen Studentenportemonnaie erschwinglich, geworden; Wolfgang Stadlers ‹Führer durch die europäische Kunst› bleibt ein Fest für jeden, der Kunststile, -epochen, die Kunst der Völker verstehen und Kunstreisen vorbereiten will. Nun liegt vom Innsbrucker Kustos der Ambraser Sammlungen eine hervorragende Ästhetik vor, eine Einführung in die Kunst als Wahrheit, Schönheit und als Weltschau, in Kunstzwecke, -aufgaben und -grade, in die Wege der Kunstbetrachtung und -bewertung. Die Studierenden fühlen sich wie die Erwachsenen von der sachreichen, ansprechenden, zeitaufgeschlossenen Orientierung, Führung und Erklärung außerordentlich angesprochen. Der zweite Teil des Buches besteht aus 42 methodisch wie sachlich gleich instruktiven Deutungen von Kunstwerken, zum Beispiel von griechischen Münzen, mittelalterlichen Gebrauchsgegenständen, von antiken wie modernen Plastiken, von Glasfenstern und Bauten und vor allem von Gemälden aus verschiedenen Epochen, zumal der Moderne bis zum Tachismus. Hier lernt der Studierende wie der Erwachsene die Interpretation so, daß er nachher jedem Kunstwerk offen zu begegnen und um dessen Verstehen zu ringen vermag. So wird das Buch zu einem Quell tiefer Freude. *Nn*

Aus den Heilpädagogischen Werkblättern (Nr. 6, November/Dezember 1963), Einzelheft Fr. 1.50.
Fräulein Josefine Kramer, Doctor honoris causa der Universität Freiburg (S. 246–247); Sr. Edigna Schilter, Wie ich in der Hilfsschule ganzheitlich arbeite (255–266); Adolph Faller, Sexualpädagogik (272–274) u. a. *hg.*

HANS SCHIEFELE: *Motivation im Unterricht.* Beweggründe menschlichen Lernens und